



DER SCHWARZE GRAT

MAGAZIN DER JU WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

AUSGABE 1/2010
WWW.JU-WUEHO.DE

Liebe Freundinnen und Freunde



DIE Debatten der vergangenen Monate und die nach außen getragenen Streitereien innerhalb der schwarz-gelben Bundesregierung haben ihren Ursprung in einem Koalitionsvertrag, der leider keine bedeutungsschwere Überschrift bekommen hat. Dort liegt die Ursache für die Unfähigkeit dieser Regierung an einem Strang zu ziehen.

Während Bundeskanzler Helmut Kohl in seiner ersten Regierungserklärung von einer notwendigen geistig-moralischen Wende in Deutschland sprach, hat Außenminister Westerwelle immerhin noch den Begriff der geistig-politischen Wende ins Spiel gebracht, von den Unionsparteien fehlt aber jegliche Überschrift über diese Koalition.

Und genau hier müssen wir bei einer tiefgehenden und gründlichen Analyse des Koalitionszustandes beginnen. Die Union muss sich wieder auf ihre grundsätzlichen Werte besinnen und muss alle ihre Wurzeln, die Soziale, die Liberale und eben auch und besonders die Konservative, pflegen. Es mag kurzfristig erfolgreich sein und auch leichter fallen dem Koalitionspartner die Regierungsfähigkeit abzusprechen und sämtliche öffentlich ausgetragene Streitereien darauf zurückzuführen, aber langfristig kann das nicht das Rezept sein um auch zukünftig noch bürgerliche Mehrheiten in diesem Land zu gewinnen.

Die Unionsparteien haben die Aufgabe bestenfalls 55% der Bevölkerung anzusprechen und im besten Fall deren Stimmen bei einer Wahl zu gewinnen. Ein Irrweg ist auf jeden Fall zu meinen, dass das prozentuale Ergebnis der Union ansteigen werde, wenn man mit allen Mitteln versucht für alle Teile der Bevölkerung irgendwie attraktiv zu sein. Man muss doch dann erkennen, dass man dann auch für alle Teile der Bevölkerung irgendwie auch unattraktiv ist. Klassische Unionswähler haben nun mal eine gewisse Vorstellung von Politik und möchten diese auch umgesetzt wissen, vor allem natürlich dann, wenn eine bürgerliche Koalitionsregierung an der Macht ist.

Die Junge Union muss mehr denn je innerparteiliche Opposition sein und auf diese entscheidende Schwachstelle neuartiger christdemokratischer Politik aufmerksam machen. Wir müssen den Vordermännern und Frauen der Unionsparteien klarmachen, dass die Union Gefahr läuft das Schicksal der ehemaligen Volkspartei SPD zu teilen und sich als Volkspartei zu verabschieden. Denn eines ist langfristig gewiss - Everybody's Darling ist bald auch Everybody's Depp.

Viele Grüße,
Euer
Norbert Lins

Norbert Lins

✕

BEZIRKSVERBAND ERKUNDET DONAU-LÄNDER

In acht Tagen von Ulm über Österreich, Ungarn und Kroatien bis Serbien.

ANFANG Mai bereist eine Delegation aus unserem Bezirksverband Städte und Regionen entlang der Donau. Hier ein kurzer Überblick mit den Höhenpunkten der Reise:

Freitag, 7. Mai, Ulm: Empfang durch den Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönnner sowie durch Elisabeth Jeggle MdEP und Peter Langer vom Donaübüro, anschließend Abfahrt nach Wien.

8. Mai, Wien: Parlamentsführung, evtl. Besuch der deutschen Botschaft.

9./10. Mai, Budapest: Stadtbesichtigung mit Burgviertel, Parlamentsbesichtigung und Gespräche mit Abgeordneten.



10./11. Mai, Baja, Pécs und Bóly (Ungarn): Gespräche in der Bildungsstadt Baja und der Kulturhauptstadt Europas Pécs sind für diesen Tag geplant. Gemütlicher Abend auf einem Weingut in Bóly mit Weinprobe.

12. Mai, Osijek, Vukovar nach Palanka (Serbien): In Osijek, der Hauptstadt Slavoniens (Kroatien) werden wir Gespräche führen, dann Vukovar, die verwüstete Stadt,

besichtigen und schließlich in Palanka, der alten Stadt der Donauschwaben übernachten.

13./14. Mai, Novi-Sad und Belgrad: Empfang im Parlament in Novi-Sad und Gespräche mit Vertretern der demokratischen Parteien. Rundgang durch die historische Altstadt. Abends in Belgrad. Am nächsten Tag gilt es, Belgrad als Zentrum der Wirtschaft und Kulturen bei einer Schifffahrt und einer Stadtbesichtigung zu entdecken.



DANIEL STEINER WIRD BÜRGERMEISTER

ANFANG Ende Januar wurde unser lang-jähriges Bezirksausschussmitglied Daniel Steiner in der oberschwäbischen Gemeinde Wolpertswende (Ladkreis Ravensburg) mit knapp 87 Prozent der Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Damit konnte er sich auf Anhieb gegen zwei Mitbewerber durchsetzen.

Die zwei Mitbewerber, ein 44-jähriger Industriekaufmann aus dem Teiltort Mochenwangen und ein 50-jähriger Diplom-Landwirt aus der Nachbargemeinde Fronreute, erhielten jeweils rund 6,5 Prozent der Stimmen. „Ich bin völlig baff und von der Rolle.“, gestand Steiner nach der Verkündung des Wahlergebnisses unter tosendem Beifall in der Wolpertswender Gemeindehalle, in die auch seine Familie und zahlreiche Freunde aus der Heimat gekommen waren. Mit einem so eindeutigen Ergebnis hatten selbst intensive Beobachter des sehr fair geführten Wahlkampfes und altgediente Gemeinderäte nicht gerechnet.

Unter den Gratulanten vor Ort war auch der Bezirksvorsitzende Norbert Lins sowie der Reutlinger JU-Kreisvorsitzende Marcel Bonnet. Am 19. April trat Daniel Steiner seinen Dienst im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung offiziell an. Auf seine neuen Aufgaben in den kommenden Jahren freut sich der Äbler schon, der durch seine Arbeit bei der Stadt Bad Wurzach die oberschwäbische Mentalität in den vergangenen Jahren bereits schätzen gelernt hat.

Die JU gratuliert ihm herzlich zu seiner Wahl. ✪



Links: Norbert Lins blickte in seiner Rede auf das vergangene JU-Jahr zurück / Rechts: Staatssekretär Dietrich Birk sprach über die Hochschullandschaft in Bade-Württemberg



NEUJAHRSEMPFANG MIT STAATSSSEKRETÄR BIRK

DIE Junge Union Württemberg-Hohenzollern hielt am 17. Januar ihren diesjährigen Neujahrsempfang bei der Firma eNovation in Überlingen ab. Der JU-Bezirksvorsitzende Norbert Lins blickte in seiner Begrüßungsrede vor rund 40 JUlern und Ehrengästen auf das ereignisreiche Jahr zurück.

Die Junge Union im Bezirk könne trotz des demographischen Wandels eine positive Mitgliederentwicklung aufweisen. Norbert Lins betonte, dass das Jahr 2010 nicht nur viele Herausforderungen für das Land, sondern auch für die JU bringen werde, da sowohl personelle als auch inhaltliche Weichen gestellt werden würden.

Nach der Begrüßung durch Norbert Lins und einem Grußwort durch den stellvertretenden Kreisvorsitzenden der CDU Bodensee, Lothar Fritz, skizzierte Staatssekretär Dr. Dietrich Birk einen Ausblick auf die Universitäten und Hochschulen unter dem Titel:

„HOCHSCHULSTANDORT BADEN-WÜRTTEMBERG – ZUKUNFT UND PERSPEKTIVE.“

Zunächst ermunterte Staatssekretär Birk die JUlern, sich aktiv für den bevorstehenden Landtagswahlkampf einzusetzen und als Sprachrohr der jungen Generation zu fungieren. Daraufhin kam er auf die wirtschaftliche Lage in Baden-Württemberg zu sprechen und betonte, dass das prognostizierte Wachstum von 2 bis 2,5 Prozent für Optimismus sorgen sollte. Birk hob hervor,

dass Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Baden-Württemberg gehalten werden müssten und schaffte mit diesem Thema den Übergang zu seinem inhaltlichen Schwerpunkt des Referats: dem Hochschulstandort Baden-Württemberg. „Ausbildung muss dort stattfinden, wo auch Wertschöpfung ist!“, so Birk. Daher sei die dezentrale, starke Bildungsstruktur Baden-Württembergs mit seinem differenzierten Hochschulsystem und im Besonderen der dualen Hochschule das Erfolgsgeheimnis des Landes. Die Schwerpunkte müssten in Zukunft im Ausbau des Technologietransfers, dem Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft und im Ausbau der Hochschulen im ländlichen Raum liegen. Birk ging auch auf die Schaffung von neuen Studienplätzen ein, für die insgesamt rund 500 Mio. Euro zur Verfügung stünden. Bereits 11.000 neue Plätze seien schon geschaffen worden und jährlich würden 20.000 neue Plätze folgen. In Bezug auf den Bologna-Prozess räumte der Staatssekretär ein, dass die vorgetragene Kritik der Studenten und Hochschulen zum Teil berechtigt gewesen sei und nun auch Veränderungen darauf folgen würden. In einem Kongress mit den Universitäten werde daher im März dieses Jahres ein modifiziertes Bachelor/Master-Konzept für die Unis erarbeitet.

Nach der Rede des Wissenschafts-Staatssekretärs hielt auch Marcus Maier, der Geschäftsführer der Firma eNovation, ein kurzes Grußwort und erläuterte die Grundzüge seiner Firma. eNovation ist eines der innovativen und führenden IT-Beratungsunternehmen in Süddeutschland und der Schweiz und beschäftigt 40 Mitarbeiter in Überlingen. ✪



MIT INTERNETAUFTRITT FÜR STRASSENBAU

Junge Union startet Kampagne für den Vollausbau der B30 und B31.

DIE Kreisverbände der Jungen Union Ravensburg und Bodensee haben unter dem Motto „www.4-fuer-b30-und-b31.de“ eine gemeinsame kreisübergreifende Kampagne für den 4-spurigen Vollausbau der Bundesstrassen 30 und 31 in der Region gestartet. Mit dabei waren Verkehrsstaatssekretär Rudolf Köberle und Verkehrsminister a.D. Ulrich Müller.

„Unserer Region hat alles was man sich nur wünschen kann, was aber fehlt ist eine leistungsfähige Straßenverbindung“, so die JU Kreisvorsitzenden Christian Natterer (Ravensburg) und Markus Schraff (Bodensee). „Aus diesem Grunde haben wir eine Kampagne in form einer Internetplattform gestartet, die in den nächsten Monaten richtig anlaufen soll.“

Konkret fordert die Junge Union den komplett vierspurigen autobahnähnlichen Vollausbau der B30 von Ulm nach Friedrichshafen und der B31 von Lindau nach Überlingen. Wichtig sei hierbei, dass die Region an einem Strang zieht. Dies gelte selbstverständlich auch für die Elektrifizierung der Südbahn. Denn die Projekte seien für beide Landkreise enorm wichtig, so die Nachwuchspolitiker. Staatssekretär Rudolf Köberle und MdL Ulrich Müller forderten den Bund auf mehr Mittel für den Straßenbau zur Verfügung zu stellen. Köberle erläuterte, dass in Baden-Württemberg eine Reihe planfestgestellter Projekte nicht begonnen werden könne, weil das Geld aus Berlin fehle. So auch die B30 und B31. Dieses Finanzierungschaos ist aus Sicht aller Anwesenden



Für den hoffentlich baldigen Spatenstich an der B30 und B31 übergaben die JU Kreisvorsitzenden Markus Schraff (links) und Christian Natterer (rechts) einen symbolischen Spaten an Verkehrsstaatssekretär Rudolf Köberle (2.v.l.) und MdL Ulrich Müller (2.v.r.)

nur durch eine PKW Vignette zu lösen. „Wir brauchen endlich eine PKW Vignette samt Betreibergesellschaft, die auch die LKW Maut verwalten kann, dann hätten wir genug Geld für Strasse und Schiene zur Verfügung“, so die JU Kreisvorsitzenden Natterer und Schraff abschließend.

Infos unter www.4-fuer-b30-und-b31.de ☛

WECHSEL AN DER SPITZE DER JU ADU

Peter Bausenhart gibt Vorsitz an Manuel Hagel ab

ENDE Januar hielt der JU-Kreisverband Alb-Donau-Ulm im Gasthaus „Wolfert“ in Ehingen seine diesjährige Kreisjahreshauptversammlung ab. Bei Anwesenheit einiger Gäste, wie dem Kreisvorsitzenden der CDU ADU Paul Glöckler und dem JU-Bezirksvorsitzenden Norbert Lins, musste Peter Bausenhart an diesem Abend nach über 8 Jahren aus Altersgründen seinen Posten als Vorsitzender abgeben. Nun führt der 21-jährige JU-Ortsvorsitzende Manuel Hagel aus Ehingen die Junge Union Alb-Donau-Ulm. Das Ergebnis der Wahlen konnte für Hagel kaum erfreulicher ausfallen: „Danke, für das fast schon kommunistische Ergebnis!“, kommentierte er seine erzielten 58 von 59 möglichen Stimmen.

Bausenhart führte in seinem Rechenschaftsbericht aus, dass Hagel mit seinem Engagement zum Erfolg der JU in den letzten Jahren maßgeblich beigetragen hatte. So kann die Junge Union des Alb-Donau-Kreises einen Mitgliederzuwachs von 379 auf 409 Mitglieder verzeichnen und zudem die Gründung zweier neuer JU-Ortsverbände aufweisen.



Auch Peter Bausenhart, der in der Jungen Union aus Gründen seines Amtes als stellvertretender Landesvorsitzenden noch einige Monate bis zu den dortigen Neuwahlen verweilen darf, wurde hinreichend gezeigt, welche Anerkennung seine Arbeit in den Kreisen der JU gefunden hat: Nach stehenden Ovationen für seinen letzten Rechenschaftsbericht wurde der 35-jährige Diplombetriebswirt noch am Abend der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied der Jungen Union Alb-Donau-Ulm ernannt.

Bei den Neuwahlen des Kreisvorstands wurden Andreas Braun (Rißtissen, 53 Stimmen) und Thomas Allinger (Ulm, 31) als Stellvertreter bestätigt. Neuer Stellvertreter von dreien ist außerdem Paul Guter (JU Pfarrei, 51). Einstimmig mit allen 59 möglichen Stimmen wurden Claudia Wiese (Ehingen) und Daniel Groß (Laichingen-Blaubeuren) als Pressereferentin bzw. als Kreisgeschäftsführer gewählt. Schriftführer bleibt Thomas Braun (Rißtissen, 57), Finanzreferent ist Wolfgang Schmauder (Ulm, 57). Neu im Vorstand gibt es nun das Amt des Neumitgliederbeauftragten (Christof Nagel, Ulm, 44) und das Amt der Internetbeauftragten (Jessica Kulitz, Ulm, 58). Beisitzer sind: Julian Laitenberger (54) und Sabine Scherb (53) an, beide von der Bergemer JU, Dominik Eißler (50) und Michael Schiller (46), beide JU Laichingen-Blaubeuren, Patrick Mang (44, Bergemer JU), Peter Kotz (Ehingen, 42), Veronika Konrad (Ulm, 41), David Matuschek (Ehingen, 38), Fabian Breymaier (Pfarrei, 34) und Mirjam Plangger (Ulm, 32).

Nach den Wahlen hielt Karl Traub MdL hielt ein Referat über aktuelle landespolitische Themen. Des Weiteren stand noch die Verlosung von zwei Berlinfahrten auf dem Programm. Einen gemütlichen Ausklang fand die Versammlung dann mit einem gemeinsamen Vesper von Saitenwürsten mit Ehinger Bierwecke –passend zum Ort der Veranstaltung, der Bierkulturstadt Ehingen. ☛

JU TÜBINGEN AUF SKIAUSFAHRT

15 Jüler aus dem Kreis haben das dritte Adventswochenende in der Schweiz verbracht.



NACH Wochen mit viel zu mildem Wetter lieferte Petrus pünktlich zur Abfahrt besten Schnee in das Glarnerland. Und so erlebten die Skifahrer und Spaziergänger – und diejenigen, die dank des Einsatzes dreier JU-Skilehrer vom Spaziergänger zum Skifahrer werden durften – einen traumhaft schönen Saisonauftakt im autofreien Kurort Braunwald.

Der Höhepunkt der Ausfahrt war freilich politischer Natur. Auf Einladung des JU-Kreisvorsitzenden besuchte der Gemeindepräsident von Braunwald, Heinrich Schiesser, die politikerinteressierte Jugend in ihrer Selbstversorgerhütte. Erstaunlich für beide Seiten, welche gewaltige Unterschiede es in der Demokratie geben kann, und welche Gemeinsamkeiten auf der anderen Seite wieder unerwartet bestehen. Von den Jülern nicht ausgespart wurde in der Diskussion freilich das aktuelle Thema des Volksentscheids über das Minarett-Verbot.

Dabei, meinte Schiesser, wäre es gar nicht um die Bauwerke gegangen. Vielmehr hätten die Schweizer zum Ausdruck gebracht, dass sie mit dem mangelnden Integrationswillen mancher ausländischer Bürger unzufrieden seien. Die gewaltige Zustimmung zum Verbot von 80 Prozent in manchen Kantonen würde zudem zeigen, dass die Frage keineswegs bloß das rechte Lager bewege. Bislang habe sich aber keiner getraut, seine Meinung zu äußern, denn noch in den Ergebnissen der Umfragen sei von lediglich 30 Prozent Zustimmung die Rede gewesen. Auch hätten nach Schiessers persönlicher Einschätzung wegen der Stellung der Frau im Islam außergewöhnlich viele Frauen für das Verbot gestimmt.

Mit Sicherheit sind das Aspekte, die auch in Deutschland mit sensiblen Ohren wahrgenommen werden sollten. Die Jüler nahmen sie jedenfalls aus den Schweizer Bergen mit nach Hause. ✖

OBERSCHWABEN-KASERNE GEWÄHRT EINBLICK IN DEN SOLDATENALLTAG

AUS den Stadtverbänden Mengen, Riedlingen und Sigmaringen haben sich Mitglieder der Jungen Union über den Verband und seinen Auftrag informiert. Begleitet wurden sie bei diesem Truppenbesuch vom Sigmaringer Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß (CDU).

Die erste Überraschung für die überwiegend „Ungedienten“ wartete schon am Kasernentor. Nicht von einem markigen Feldwebel wurden die Gäste begrüßt, sondern von Julia Käser, einer charmanten jungen Dame im Rang eines Oberleutnants. Sie führte und begleitete die Besuchergruppe zu den einzelnen Stationen. Im Casinoraum der Offiziers- und Unteroffiziersheimgesellschaft wurden die Gäste vom S3-Stabsoffizier und Stellvertreter des Kommandeurs, Major Thomas Belka, über Standortbereich und die hierarchische Gliederung des Luftwaffenausbildungsregiments bis zu den Kompanien, Zügen und Gruppen informiert.

Anschaulichen Unterricht über die Gefährlichkeit von noch so kleinen Sprengsätzen gaben die Oberfeldwebel Björn-Alexander Maryniak und Michael Klatt in der sogenannten Minenhalle. Die Aufnahmen von explodierenden Sprengladungen und Selbstmordattentaten durch Überwachungskameras der US-Streitkräfte in Afghanistan machten die gefährliche Situation für die dort eingesetzten Soldaten anschaulich.

Die laufende Ausbildung der Rekruten am Schießsimulator zeigte den Besuchern, was mit dieser Technik vor allem auch an Kosten für Munition eingespart werden kann. Oberfeldwebel Holger Sowa ließ zwischendurch auch mal einige Gäste an die Waffen, um ihre Reaktions- und Treffsicherheit zu testen. In einer Abschlussrunde mit je drei Vertretern pro Kompanie ergab sich ein reger Gedankenaustausch. Mit neuem Wissen aus einer zuvor unbekannteren Umgebung verließen die jungen Damen und Herren der JU-Stadtverbände mit dem Abgeordneten das Kasernengelände. ✖

IMPRESSUM

Herausgeber:

Alexander Dörr und Claudia Wiese

JU Württemberg-Hohenzollern
Bahnhofsstraße 8 • 88250 Weingarten

Telefon 0751/56092540

Telefax 0751/56092550

info@ju-wueho.de • www.ju-wueho.de

Beiträge an: schwarzer.grat@ju-wueho.de

Bitte die Artikel nach Möglichkeit per E-Mail zuschicken. Auf Grund der Fülle von Artikeln, die die Kreisverbände einreichen, werden lange Artikel gekürzt.

Der Schwarze Grat erscheint vierteljährlich als in der Mitgliederzeitschrift der Jungen Union Baden-Württemberg, der "hg". Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht der Meinung des Herausgebers.